

Auslandssemester an der Linnaeus Universität Kalmar

Ich habe das Wintersemester 2021 / 2022 im Rahmen des Erasmus + Programms in Kalmar in Schweden verbracht. Es war eine schöne Zeit, die mich in meinem Studium und auch persönlich weitergebracht hat. Die Linnaeus Universität ist modern und gut ausgestattet, auch Kalmar und vor allem die Umgebung sind einen Besuch wert.

Vorbereitung

Nachdem ich mich, auf Grund von Erfahrungen von Studienkollegen für die Linnaeus Universität in Kalmar entscheiden habe, lief der Bewerbungsprozess in meinem Fall sehr unkompliziert ab. Nach kurzem E-Mail verkehr mit dem Koordinator war klar, dass ausreichend Plätze frei sind. Die Bewerbung auf die Studienplätze lief über das Portal Universityadmissions.se. Dort können sämtliche Dokumente (Allg. Hochschulreife, Nachweis über Studienleistungen, Nachweis über Sprachkenntnisse) hochgeladen werden. Hierbei ist wichtig, dass das Abitur Zeugnis NICHT als Nachweis über Sprachkenntnisse zählt. Die Linnaeus Universität hat dafür ein eigenes Formular das ein*e Englischlehrer*in unterschreiben muss. Das war nervig aber nach einigen Mails auch machbar. Um keine Anträge etc. zu vergessen empfehle ich die Datei „Erasmus+ Checkliste Auslandsstudium“ auf der uol.de/wege-ins-ausland/formulare Seite. Alle Dokumente die vor oder nach der Mobilität von der Universität benötigt werden sind dort aufgelistet.

Eine Unterkunft habe ich im Studierendenwohnheim Smalandsgatan 4A bei Kalmarhem gefunden. Mit Hilfe der Zugangsdaten, die bei erfolgreicher Bewerbung von der Linnaeus Universität verschickt werden kann man sich bei Kalmarhem einloggen und sich auf die dort ausgeschriebenen Zimmer bewerben nach der Bewerbung erhält man für jeden Tag den man wartet einen Punkt. Menschen mit mehr Punkten werden bei der Wohnungsvergabe bevorzugt. Es ist also sinnvoll sich frühzeitig zu bewerben. Die Linnaeus Universität garantiert eine Unterkunft, wenn man sich regelmäßig auf Zimmer bewirbt.

In den Informationsveranstaltungen der Linnaeus Universität wurde gesagt, dass sämtliche Veranstaltungen Corona bedingt Online stattfinden sollen. Diese Information war falsch Präsenz war erforderlich (Ich vermute, dass auch weiterhin mindestens Modulteile Präsenz erfordern). Diese Fehlinformation hat die Planung für mich unnötig stressig gemacht und dazu geführt, dass ich die erste Woche im Auslandssemester verpasst habe und zwei Praktika von der Uni Oldenburg wiederholen muss.

Die Reise ist unkompliziert mit FlixBus oder Bahn in ca. 15h machbar. In Kalmar ist ein Auto vor allem für Ausflüge von Vorteil aber nicht notwendig, da in der Stadt selber alles bequem zu Fuß oder mit Fahrrad erreichbar ist.

Lernen vor Ort

Ich habe die Kurse Marine Ecology, Freshwater Ecology und Fish Ecology belegt. Diese Kurse haben mir alle sehr viel Spaß gemacht und mich in meiner zukünftigen Laufbahn bestärkt. Vor allem hat mir der Umgang untereinander, sowohl mit den anderen Studierenden als auch mit

den Lehrenden. Generell sind die meisten Menschen in Schweden sehr hilfsbereit und freundlich, vor allem wenn man sich hinterher bedankt (schwedisch: Tack oder Tack Tack). Das galt auch für den Mailverkehr während meines gesamten Aufenthalts.

Das Studium an der Linnaeus Universität ist sehr praxisnah und projektorientiert. Ein wesentlicher Unterschied zu deutschen Universitäten ist, dass die Biologie Module wochenweise aufgebaut sind, das heißt man hat eine ganze Woche nur einen Kurs und in der nächsten Woche den nächsten (für anderen Studiengänge sind die Perioden sogar noch länger ca. 5 Wochen). Durch dieses System kann man super gut an einem Projekt arbeiten. In der Regel lief das so ab (Beispiel Woche aus Marine Ecology):

Nach einer thematischen Einführung (VL oder SE) am Montagmorgen werden Gruppen gebildet, welche sich ein Experiment zum Thema Filtration von Miesmuscheln ausdenken sollen. Als unabhängige Variablen konnten zum Beispiel alle möglichen abiotischen Faktoren gewählt werden aber auch verschieden großes Phytoplankton etc., das ganze Equipment der AG kann genutzt werden. Am Dienstag wird der Experiment Aufbau den anderen gezeigt, die Dozierenden sind offen für Ideen, zeigen aber auch was beachtet werden muss um auswertbare Daten zu erhalten andere Studis können auch Verbesserungen vorschlagen. Muscheln wurden aus dem Hafenbecken gefischt (die Uni ist DIREKT am Meer), die Experimente aufgebaut, Excel Tabellen für die Daten werden angelegt. Wer noch Zeit hat liest nachmittags ein Paper oder schreibt schon den Methoden Teil des Berichts. Mittwoch: Experiment. Donnerstag bis Freitag: werden weiter Paper gelesen und Statistik wird angewendet (in der Regel R aber keine Angst, Mathe ist einfacher, wenn man es nicht nur theoretisch macht und die Schweden haben scheinbar einen guten Mathe Prof, die kennen sich nämlich ganz gut aus und helfen gerne) Der Bericht wird je nach Umfang am Freitagabend oder im Lauf der nächsten Woche die in diesem Kurs verbracht wird abgegeben, da man kurzfristige Deadlines hat und in Gruppen arbeitet kommt es selten zum gefürchteten Aufschieben. Abgaben werden benotet und mit ausführlichem Feedback wieder an die Studis gegeben. Diese dürfen dann den Bericht überarbeiten und erneut einreichen, bis sowohl die Studierenden als auch die Dozierenden zufrieden sind.

Im Verlauf des ganzen Semesters habe ich mehr Paper gelesen als in meinem gesamten Studium davor, gelernt wissenschaftliche Papers auf ähnlichem Niveau zu schreiben. Wodurch ich feststellen konnte, dass mir wissenschaftliches arbeiten wirklich Spaß macht. Die Projekte waren teilweise auch mit in-situ Experimenten oder Probenahmen unter freiem Himmel verbunden. Manche Kurse waren deutlich Zeitintensiver als ich es von Deutschland gewohnt war aber dafür oft mit mehr Spaß verbunden.

Freizeit in Kalmar und Umgebung

Das schwedische Uni-system hat mir sehr gut gefallen, da ich wusste das ich immer freie Abende ab 16-17 Uhr und freie Wochenenden habe. Das funktioniert natürlich nur wenn man die Zeit unter der Woche wie geplant nutzt. Dadurch waren Ausflüge nach Öland, Stockholm, Lappland entspannt unter zu bringen. Hierzu soll auch erwähnt sein, dass in Schweden die Veranstaltungen Ende Dezember vorbei sind was bedeutet, dass man bis im April das Studium in Deutschland losgeht eine Menge Zeit hat um Schweden im Winter zu erleben. Das Nightlife in Kalmar lässt etwas zu wünschen übrig es gibt einige Clubs, Bars und Pubs aber alle sehr Pop Kultur lastig. Haus- und WG -Partys waren eher nach meinem Geschmack. Auch tags ist Kalmar

sehr schön es gibt viele Parks mit Möglichkeiten Fußball, Volleyball und Basketball zu spielen, man kann diverse schöne Wälder auch zu Fuß erreichen, im Meer schwimmen und für die Größe der Stadt auch ziemlich gut shoppen und Kaffee trinken gehen. Außerdem gibt es mehrere Sportclubs die unter anderem verschiedene Ballsportarten und Klettern anbieten. Diese kosten für Studierende umgerechnet etwa 30 Euro im Semester und lohnt sich richtig, auch weil man dort weitere Kontakte knüpfen /ausbauen kann. Falls Eure Stundenpläne es zulassen empfehle ich unbedingt möglichst viele Ausflüge und Reisen von der ESN mitzunehmen zum Beispiel in die nördliche Region Lappland, nach Gotland oder für ein Wochenende nach Malmö.

Generell ist ein Auslandssemester in Kalmar, in Schweden eine tolle Sache! Abgesehen von bürokratischen Nervigkeiten gibt es nichts was ich verändern würde.